

**Vorhaben Nr.:** 4.0.820

**Titel:** Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs in der Fenster-, Tür- und Tormontage

---

**Laufzeit:** II/06 bis III/07

**Bearbeiter:** Dr. Volker Paul; Roswitha Alscheid

### **Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen**

Das Vorhaben konnte nach einer Gesamtlaufzeit von 15 Monaten abgeschlossen werden. Das Ergebnis einer Betriebsbefragung (externe Vergabe) und ein darauf aufbauender Entscheidungsvorschlag des BIBB wurden den zuständigen Ressorts Anfang September 2007 übermittelt.

### **Aufgabenstellung**

Auf der Grundlage der Weisung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom 1. März 2006 wurden folgende Fragestellungen untersucht:

- Wie lässt sich der Qualifizierungsbedarf im Bereich Fenster-, Tür- und Tormontage definieren?
- Wie kann dieser Qualifizierungsbedarf gedeckt werden?  
Kann dies insbesondere durch bestehende Berufe, durch die Schaffung eines eigenständigen Ausbildungsberufes oder durch die Schaffung von (ergänzenden) Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erfolgen?

### **Ergebnisse**

Im Bereich der Montage von Fenstern, Türen und Toren ist über eine Betriebsbefragung ein Qualifizierungsbedarf festgestellt worden, der über Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung sowie auch der Erstausbildung zu decken ist.

- Vorwiegend im Bereich der Metallbetriebe wurde der Wunsch nach einem **Ausbildungsberuf** begründet. Darüber hinaus entstand aus der Befragung bereits ein abgesicherter Qualifikationskatalog für einen Ausbildungsberuf.
- Für die Vorgehensweise zur Deckung des identifizierten Bedarfs ist auch wichtig, dass rund ein Drittel aller Unternehmen angibt, der beste Weg hierzu sei eine auf einen existierenden Beruf aufbauende **Weiterbildung**.

Der Weg der Weiterbildung ist grundsätzlich möglich, er sollte aber nicht die einzige Option zur Deckung des fraglichen Qualifikationsbedarfs sein. In vielen Handwerks- und Industriebereichen erlebt die Montage einen starken Zuwachs an Bedeutung; dieser Trend wird sich - so zahlreiche Autoren - fortsetzen. Insofern sollten für beide Bereiche, Fertigung/Produktion **und** Montage, gleichermaßen Erstausbildungsberufe bereitgehalten werden. Derzeit ist nur für einen von zwei gleichberechtigten Tätigkeitsbereichen der direkte Ausbildungsweg möglich - dies ist die Fertigung/Produktion. Für den anderen Be-

reich, die Montage, ist erst eine „ballastreiche“ fertigungsorientierte Ausbildung zu durchlaufen, die dann über Weiterbildungsmaßnahmen in Richtung Montage „korrigiert“ wird.

- Im Wachstumsbereich der Montage ist es sinnvoll, **Fortbildungsberufe** zu schaffen. Mit der Schaffung von einem oder mehreren Fortbildungsberufen werden Karrieremöglichkeiten geboten, so dass eine Erstausbildung im Montagebereich dann keine „Sackgasse“ mehr darstellt.

Die Umfrage zeigt, dass für zahlreiche Unternehmen der Wunsch nach einem formalisierten „höherwertigen“ Qualifikationsnachweis besteht. Über eine derartige Qualifikation kann einerseits die Qualität bei Montagearbeiten sichergestellt werden und andererseits kann ein derartiger Abschluss auch als Aushängeschild bzw. als Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern dienen.

### **Vorgehensweise:**

In die Empfehlung des BIBB sind weitere Arbeitsergebnisse des BIBB<sup>1</sup> sowie Vorarbeiten und Dokumente des KWB<sup>2</sup> eingeflossen. Eine wesentliche Grundlage für den Entscheidungsvorschlag stellen die Ergebnisse der befragten Betriebe<sup>3</sup> dar. Darüber hinaus wurde das Vorverfahren von einem Fachbeirat aus Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite begleitet.

### **Erarbeitete Dokumente:**

- a) Knauf Consulting: Aus- und Fortbildungsbedarfsanalyse Fenster-, Tür- und Tormontage – Ergebnisse einer Betriebsbefragung, Bielefeld, 22.08.2007**
- b) Volker Paul: Empfehlung zur Deckung des Aus- und Fortbildungsbedarfs im Bereich der Fenster-, Tür- und Tormontage, Bonn, 01.09.07**

### **Umsetzung der Vorhabens-Ergebnisse durch das BIBB:**

Die Ergebnisse dieses Vorverfahrens werden in das Vorhaben Qualifikationsbedarf „Montagefachkraft im Innenausbau“ (4.0.838) einfließen. Die bisherigen Ergebnisse stützen die Auffassung, für den Gesamtbereich „Montage im Bauwesen“ einen umfassenden Ausbildungsberuf zu schaffen, der Werkstoff- und Technik übergreifend zu konzipieren wäre. In diesen möglichen neuen Beruf könnten ggf. auch weitere, bereits bestehende Berufe eingearbeitet werden (z.B. der Fassadenmonteur/die Fassadenmonteurin).

---

<sup>1</sup> Edith Bellaire; Harald Brandes; Michael Friedrich; Angela Menk: Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 1.3.101: „Akzeptanz von zweijährigen betrieblichen Ausbildungsgängen“  
[http://www2.bibb.de/tools/fodb/fodb\\_start2.php](http://www2.bibb.de/tools/fodb/fodb_start2.php)

Bellaire, Edith; Brandes, Harald; Friedrich, Michael; Menk, Angela: Zweijährige Ausbildungsgänge - eine Chance für Jugendliche mit schlechten Startchancen? - Betriebsbefragungen zu neuen Berufen. In: Berichte zur beruflichen Bildung; 276. Bielefeld, 2006

<sup>2</sup> Entwurf eines Eckdatenvorschlages für einen Ausbildungsberuf für die Fenster-, Tür- und Tormontage mit zweijähriger Ausbildungszeit vom 01.07.05

<sup>3</sup> Knauf Consulting: Aus- und Fortbildungsbedarfsanalyse Fenster-, Tür- und Tormontage – Ergebnisse einer Betriebsbefragung, Bielefeld, 22.08.2007